

Sitzung des internationalen Komitees, 1933

Autor(en): **Sevensma, T.P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare =
Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): - **(1934)**

Heft 33

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-770544>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vereinigung schweizerischer Bibliothekare

Association des bibliothécaires suisses

Nachrichten — *Nouvelles*

Neue Folge No. 33

10. Februar 1934

REDAKTION: Dr. M. GODET, Schweiz. Landesbibliothek, BERN

Sitzung des internationalen Komitees, 1933

In regelmässigen Zeitabschnitten setzen sich die Sitzungen und Arbeiten des Komitees des internationalen Verbandes der Bibliothekarvereine fort: 1930 brachte die festliche Tagung in Stockholm; 1931 die etwas weniger besuchte Sitzung in Cheltenham; 1932 die interessante Sitzung in Bern und 1933 eine Doppeltagung in Chicago und Avignon.

Die Tagung in Chicago war vom Präsidenten Dr. W. W. Bishop einberufen, dem hochgeschätzten Leiter der Michigan University Library in Ann-Arbor. Den Anlass zu der Wahl von Chicago als diesjährigen Sitzungsort bot die Einladung zu der festlichen Versammlung des Amerikanischen Bibliothekarvereins (American Library Association), die in diesem Jahr auch in Chicago tagte. Diese weltbekannte Stadt feierte ihre erste Hundertjahrfeier mit einer riesigen Ausstellung «World's Fair» oder «Century of Progress» genannt.

Unser energischer Vorsitzender hat aber nicht nur die Komiteemitglieder zu dieser Tagung einberufen; er hat weit mehr getan. Er war sich bewusst, dass es in einer Zeit allgemeiner Geldknappheit, wie der heutigen, den Mitgliedern des Komitees unmöglich sein würde, einer Einladung oder Einberufung ohne finanzielle Unterstützung Folge zu leisten. Er hat daher in den stark unter der Krise leidenden Vereinigten Staaten sein äusserstes getan — und es ist ihm schliesslich gelungen — für eine Anzahl von Dele-

gierten eine Subvention zu bekommen, die es ihnen ermöglicht hat, diese schöne aber kostspielige Reise nach Amerika zu unternehmen. Auf diese Weise waren die Europäischen Länder folgendermassen vertreten: Belgien (Dr. Vincent), Deutschland (Dr. Krüss), England (A. Esdaile und J. D. Cowley), Frankreich (Bultingaire und Wickersheimer), Italien (Prof. L. De Gregori und Passigli), Polen (Dr. Muszkowski), die Schweiz (Dr. Godet), Spanien (Rubio). Ausserdem hatte das Komitee die Ehre Monseigneur E. Tisserant als Vertreter der Vatikanischen Bibliothek in seiner Mitte zu sehen. Von den nicht europäischen Ländern waren Delegierte aus China, Japan, Neu-Seeland und Mexiko gekommen. Die Vereinigten Staaten waren durch eine stattliche Anzahl ihrer bekanntesten Bibliothekare vertreten.

Die Sitzung fand im «grössten Hotel der Welt» — «Stevens' Hotel» — statt, das Gäste in 3000 Zimmern aufnehmen kann und ausserdem über eine Anzahl von Speise-, Sitzungs- und Festsälen verfügt. Der grosse Festsaal, in dem das internationale Komitee den amerikanischen Kollegen vorgestellt wurde, fasste bei dieser Gelegenheit annähernd 4000 Personen.

Nach herzlichen Begrüssungsworten des Präsidenten der amerikanischen Bibliotheksvereinigung Dr. Lydenberg, begann das Komitee seine Arbeiten am 14. Oktober um 10 Uhr morgens. Auch Dr. Bishop hiess in seiner Eröffnungsrede das Internationale Komitee in Amerika willkommen. Er gab den Ausländern eine klare Skizze des amerikanischen Bibliothekswesens und schloss mit einer Uebersicht der wichtigsten Ereignisse des Jahres in der Welt der Bibliotheken.

Der Sekretär des Verbandes erstattete seinen Jahresbericht über die Arbeiten des Komitees und die Finanzen des Verbandes. Als neues Mitglied ist im Jahre 1933 der «Conseil supérieur des Bibliothèques» in Griechenland beigetreten. Die Spanischen Bibliothekare haben über die fortschreitenden Pläne einer Organisation berichtet. Der Verband zählt jetzt 28 Vereine in 23 Ländern als Mitglieder.

Durch Valutasenkungen einiger Staaten und durch ausstehende Mitglieder-Beiträge haben die Finanzen des Verbandes Einbusse erlitten.

Die Berichte der verschiedenen Unterausschüsse gaben zu anregenden Diskussionen Anlass; so der Bericht von Dr. Muszkowski bezüglich der Statistik der literarischen Produktion. Der Bericht über die Bibliotheksstatistik wurde auf die Sitzung in Avignon vertagt, wo Dr. Leyh anwesend sein konnte. Herr Milam, Vorsitzender der Unterkommission für Volksbibliotheken, überreichte den Komiteemitgliedern das neuerschienene Buch «Popular Libraries of the World», das einen knappen Ueberblick über das Volksbibliothekswesen fast der ganzen Welt gibt. Zu erwähnen sei hier auch die vom Institut für geistige Zusammenarbeit in Paris bearbeitete und veröffentlichte Schrift «Bibliothèques populaires et loisirs ouvriers». Die Einführung, aus Herrn Lemaître's Feder stammend, gibt eine interessante Zusammenfassung der Materie.

Im Mittelpunkt der Besprechungen stand die schon im vorigen Jahre in Bern angeregte Frage des Preises der deutschen wissenschaftlichen Zeitschriften. Hier ist deutlich geworden, dass nur der organisierte Widerstand der ausschlaggebenden Käuferschicht — der wissenschaftlichen Bibliotheken aller Kulturländer — zu einem wirklichen Erfolge führen kann. Die massgebenden Verleger haben versprochen, die Preise der bedeutendsten Zeitschriften für das Jahr 1934 zunächst um rund 30 % gegenüber dem Jahr 1932 herabzusetzen.

Der Sekretär lenkte die Aufmerksamkeit des Komitees auf das Schicksal der deutschen Bibliothekare, die den jüngsten politischen Ereignissen in Deutschland zum Opfer gefallen sind. Ein Teil der ihres Amtes Enthobenen lebt im Ausland. Auf Wunsch stellt der Sekretär den Kollegen, die sich für diese Opfer der Politik interessieren, eine Liste mit 24 Namen zur Verfügung, sowie Einzelheiten über ihren Studien- und Berufsgang. Einige amerikanischen Kollegen haben versprochen, ihr möglichstes zu tun, um wenigstens einigen Personen zu helfen.

Das Datum des nächsten Kongresses wurde vorläufig auf 1935 festgelegt. Ueber Land und Ort konnte noch nicht entschieden werden, da in Chicago keinerlei Einladung vorlag. Für die nächste Sitzung des internationalen Komitees wurde vorläufig Spanien vorgeschlagen.

Der Aufenthalt in Chicago und in Amerika überhaupt hat den europäischen Delegierten reiche Erfahrung gebracht: Bekanntschaft mit interessanten amerikanischen Kollegen, mit deren bewunderungswertem Berufsinteresse, Organisationssinn und Grosszügigkeit bei Bibliotheksgründungen. Die amerikanische öffentliche Bibliothek dient bewusst der Verbreitung der Kultur und der Amerikanisierung; auch in den Universitäten bemüht sich die Bibliothek eine kulturelle Atmosphäre für die Studierenden zu schaffen. Amerika ist das Wunderland auf dem Gebiete der Technik und sicher auch auf dem Gebiete der Bibliotheken !

Das internationale Komitee trat zum zweiten Mal zusammen am 12. und 13. November in Avignon mit Dr. Godet als Vorsitzenden. Diese Sitzung war schon vorbereitet als die endgültige Einladung für Chicago telegraphisch eintraf. Ausserdem konnten verschiedene Länder — gegen ihren Willen — keine Vertreter nach Amerika schicken.

Aussereuropäische Vertreter waren in Avignon nicht zugegen; von den europäischen Ländern waren ausser Frankreich vertreten: Belgien (Dr. Vincent), Deutschland (Dr. Leyh), Italien (Prof. Leicht), Polen (Dr. Muszkowski), Schweiz (Dr. Godet), Spanien (Seris), Tchechoslowakei (Dr. Emler). Das Institut für geistige Zusammenarbeit in Paris war durch Madame Fallot vertreten. Acht Mitglieder der französischen Bibliothekarvereinigung wohnten der Sitzung bei.

Der Vorsitzende Dr. Godet gab in seiner Begrüssungsrede einen Ueberblick über die Ereignisse des vergangenen Jahres und machte Mitteilungen über die Sitzung in Chicago.

Ueber die Berichte der Unterkommissionen wurden mit grossem Interesse verhandelt. Der Bericht der Unterkommission für Statistik

der literarischen Produktion gab Anlass zu einer längeren Diskussion, die in einer Resolution zusammengefasst wurde. Auch die Bibliotheksstatistik weckte grosses Interesse. Die Misstände bezüglich der Preise der deutschen wissenschaftlichen Zeitschriften veranlassten den Berichterstatter Dr. Leyh noch einmal die ganze Frage aufzurollen. Er gab sich mit dem erreichten Erfolge nicht zufrieden; seiner Ansicht schlossen sich die Anwesenden an, die in einer ausführlichen Resolution niedergelegt wurde.

Die in Bern im Jahre 1932 von Dr. Collijn vorgeschlagene Resolution zur drohenden Verkürzung der Bibliotheksbudgets durch die Regierungen ist diesen vom Vorstand zur Kenntnis gebracht worden. Dem internationalen Komitee gingen schon Mitteilungen der verschiedenen Vereine zu, die erkennen lassen, dass diese Resolution nicht unbeachtet geblieben ist. Die Mitteilungen aus Italien von Prof. Leicht waren in dieser Hinsicht besonders einleuchtend.

Prof. Leicht konnte dem Komitee noch einen anderen erfreulichen Bericht erstatten: der letzte Band der Veröffentlichungen des Kongresses von Rom-Venedig 1929 liegt jetzt gedruckt und damit ist diese interessante Serie vollständig geworden.

Der Abgesandte der Vereinigung, die jetzt in Spanien gegründet wird, Herr Seris, überbrachte die offizielle Einladung, die nächste Tagung des Komitees im Jahre 1934 in Spanien abzuhalten und zugleich die Einladung, auch den nächsten Kongress 1935 in Spanien zu organisieren. Beide Vorschläge wurden von den Anwesenden mit grosser Begeisterung aufgenommen.

Das schöne Museum Calvet, wo die Sitzung stattfand und die historisch so interessante Stadt Avignon haben viel dazu beigetragen, um auch diese Tagung zu einer sehr gelungenen zu gestalten, deren sich alle Teilnehmer noch lange voll Freude erinnern werden.

Genf.

T. P. Sevensma.